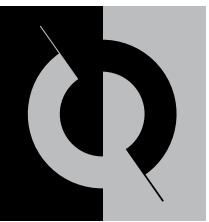


Ausgabe 2011

Kultur **ur** Poscht



Kulturverein
Widnau

3	Editorial "Jazz-Menu" Urs Sieber
4-9	Vorschau 24H JAZZ PLUS 1 "Round 3"
10-12	Künstlerporträt Sepp Alge Einladung Ausstellung Sepp Alge Vorstellung Kunstdruck Sepp Alge
13	Verein "Albert Wider" Susi Miara
14-15	Technik "Die Kaltnadelradierung" Peter Federer
16-17	Salzburger Stier "der renommierteste Kleinkunstpreis deutscher Sprache" Susi Miara
18	Wir über uns Vorstand Kulturverein Widnau
19	Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!

Impressum

Ausgabe:

Oktober 2011

Auflage:

4'500 Exemplare

Redaktion:

Susi Miara

MitarbeiterInnen:

Urs Sieber

Peter Federer

Satz:

Patricia Köppel

patkowitz, Balgach

Druck:

Print Factory GmbH, Widnau

Copyright:

Kulturverein Widnau

Jazz-Menu

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Jazz. Man liebt ihn oder lässt ihn lieber auf der Seite. So etwa wie Spinat, Fisch oder Oliven. Wie geht man solche Dinge an?

Bei den ungeliebten Speisen gibt es drei mögliche Szenarien. Ich beginne mit der ungeliebten Beilage und lasse die der Gaumenfreude folgen, um ja den grausigen Geschmack zu übertünchen. Bei der zweiten Variante widme ich mich als erstes dem kulinarischen Hochgenuss, wobei ich ständig die aufgeschobene Speise betrachten muss, sie am Tellerrand mittels Gabel hin und her schiebe und zum Schluss ziemlich kalt lustlos zum Verzehr im Mund verschwinden lasse. Bei der dritten Möglichkeit verweigere ich strikte die Aufnahme der geschmähten Nahrung und lasse sie trotzig in meinem Teller liegen.

Beim Jazz fallen die ersten zwei Optionen in der Regel aus den Traktanden, da ich bei meiner geliebten Musikrichtung hängen bleibe. Dies bedeutet, dass der Jazz, entsprechend der Vorlieben, gemieden und links liegen gelassen wird. Gerade dieses strikte Weglassen gibt mir dadurch nie die Chance, einen Einblick in diese vielfältige Musikform zu gewinnen, ja es verunmöglicht mir ein stetiges Überprüfen meiner Musiksinne. Ist es denn nicht so, dass es einige Speisen gibt, welche ich in meiner Jugend verpönt habe und heute durch ständiges Probieren meinen Geschmacksnerven näher gebracht habe?

Sie haben nun die Möglichkeit, an unserem Event 24h-Jazz vom 29./30. Oktober 2011 Ihre musikalischen Geschmacksnerven 25 Stunden zu überprüfen und zu schärfen. Die Auswahl ist riesig und es findet sich mit Garantie für jeden eine, wenn schon keine Gaumen- dann eine „Hörfreude“.

Guten Appetit wünscht Ihnen

Urs Sieber

Präsident Kulturverein Widnau

24H JAZZ 2011



SA 29./SO 30.OKT.

12-12 Uhr / Habsburg Widnau

www.kulturverein.ch



«Meyers 5»

12.00 – 13.15 Uhr

Daniel Frei saxophone
Wolfgang Häuptli trumpet
Peter Preibisch drums
Thomas Schenkel bass
Gregor Müller piano

www.meyers5.ch

„Ihre Sets sind mittlerweile Kult!“. Tatsächlich hat das Quintett Meyers 5 durch das langjährige Zusammenspiel und die zahlreichen Konzerte einen eigenen, homogenen Sound entwickelt, der in der Zeit von kurzlebigen Projekten im Jazz seinesgleichen sucht. Frisch, präzise und swingend, mit Respekt zur Hardboptradition, werden unter anderem Stücke von Horace Silver gespielt, gefärbt jedoch durch die einzelnen Persönlichkeiten der fünf Musiker, die seit Jahren in verschiedensten Schweizer Jazzformationen professionell tätig sind. So verarbeiten auch die eigenen Kompositionen diverse Einflüsse, aktuelle Strömungen und individuelle Vorlieben. Egal, ob Samba, Bossa, Bop oder Balladen: Es klingt nach Meyers 5!



«Mistura Fina»

13.45 – 15.00 Uhr

Jakob Hug Tenor | Alto Saxophone
Ademir Candido Guitar | Cavaquinho
Herbie Kopf Bass
Tonico da Silva Pandeiro | Percussion

www.misturafina.ch

Mistura Fina präsentiert mit Chorinho Alpino eine spannende Mischung aus alpenländischer und afro-brasilianischer Musik. Mit Mistura Fina kommt der Choro, der in der brasilianischen Musikkultur fest verankert ist, zurück zu seinen europäischen Wurzeln. Und sie finden hier im Jazz gross gewordene Musiker, die sich herausgefordert fühlen, dieser euro-brasilianischen Musik eine europäische Heimat zu geben. Die musikalische Freundschaft der feinen Mischung besteht seit dem Jahr 2000 und aus den vier Individualisten ist mittlerweile eine verschworene Gemeinschaft geworden.

15.30 – 16.45 Uhr

«Michael Neff Group» feat. Marie Malou

Marie Malou voc | fl
Andi Schnoz guitar
Dusan Prusak cb
Mario Söldi dr
Michael Neff trp | flh

www.michael-neff.ch



Er ist kein akrobatischer „Sportler“ und schon gar kein „Highblower“, der Bandleader Michael Neff der gleichnamigen Group. Er spielt die Trompete weich und fragil – manchmal aber auch rhythmisch und geladen. Zusammen mit der Sängerin und Flötistin Marie Malou entstehen Kompositionen, die sich gekonnt zwischen Jazz, Experimental und Songwriting bewegen und den idealen Raum bieten für das ausdrucksstarke Spiel von Stimme, Trompete und den Instrumenten der Rhythmusgruppe. Ruhige Balladen und groove-betonte, experimentelle Eigenkompositionen lassen Raum für versteckte Geschichten.

17.15 – 18.30 Uhr

«Krapf»

Gabriela Krapf Gesang
Christian Münchinger
Tenorsaxophon, Bassklarinette
Roberto Bossard Gitarre
Kalli Gerhards Kontrabass

www.krapf.biz



Die Ostschweizer Sängerin Gabriela Krapf lebt zwei musikalische Leben: eines als Sängerin einer Popgruppe und ein zweites als Jazzsängerin. Und damit keine Zweifel kommen, hat sie drei Musiker engagiert, die gar nicht anders können, als swingen wie die Teufel: Roberto Bossard an der Gitarre, Christian Münchinger am Saxophon und Kalli Gerhards am Bass. Sich durch die Musik der Band KRAPF zu hören, ist wie im Tante Emma Laden stöbern: neben uralt-schnuckligen Süßigkeiten findet man auch selbstgemachte, rustikalere Walzer oder vermeintliche Ramba-Zamba-Nummern. Diese werden von der kammermusikalischen Besetzung gefühlvoll und immer mit einem Lächeln auf den Lippen dargeboten.

19.00 – 20.15 Uhr

«Blue Exercise»

Klaus Knöpfle Saxophone
Reto Giacomuzzi Drums
Roland Christen E-Bass
Andi Schnoz E-Gitarre

www.blueexercise.de



In dieser Besetzung entpuppen sich die Auftritte von Blue Exercise seit 2000 zunehmend zum Spektakel für Ohr und Auge. Ihre Musik besteht aus Eigenkompositionen aller Beteiligten und besitzt die magische Anziehungskraft und betörende Ausstrahlung einer gewachsenen Gemeinschaft. Grooves unterschiedlicher Stilistiken vermischen sich mit darüber schwingenden Themen und Improvisationsexkursionen, die mal eingängig, farbig, dann wieder abstrakt und skurril anmuten, das Ganze verpackt mit großer Spielfreude. Eine ereignisreiche Show, die sich durch eine unaufgesetzte Authentizität auszeichnet.

6.7



«Jacaranda»

20.45 – 22.00 Uhr

Pablo Miguez Gitarre/Vocal
Erich Tiefenthaler Flöten
Alejandro Panetta Percussion

www.flutemusic.ch

Der argentinische Sänger und Gitarrist Pablo Miguez vermag mit seiner sonoren Basstimme und seinem Gitarrenspiel das Publikum zu fesseln und zu begeistern. Zusammen mit dem hervorragenden österreichischen Flötisten Erich Tiefenthaler und dem Percussionisten Alejandro Panetta Percussion aus Argentinien, zaubert "Grupo Jacaranda" herrlich lautmalerische Bilder und führt die Zuhörer in eine andere Welt mit musikalisch fast unermesslichen Dimensionen. Grupo Jacaranda präsentiert einen bunten Strauss lateinamerikanischer Melodien und Rhythmen. Ein argentinisch-cubanisches Erlebnis mit improvisatorischen Highlights.



«Gärtnererei»

22.00 – 23.45 Uhr

Thomas Gertner Gesang | Posaune
Martin Franz Reeds
Stefan Schnell Klavier
Stephan Rheintaler Bass
Mario Söldi drums

Die Jazzformation "dieGärtnererei" rund um den Sänger und Posaunisten Thomas Gertner fand sich aus der Big Band Szene Vorarlbergs zusammen und lässt diesen Einfluss zum Teil auch in Form von Arrangements von Roger Cicero, Jamie Cullum oder Michael Buble stilistisch in ihrem Programm erklingen.

Die mit diesen vier Musikern erstklassig besetzte Band ist auf hiesigen Bühnen vielgesehenen, sie alle bringen Stilrichtungen und Einflüsse mit, die bei der "Gärtnererei" eine musikalische Monokultur erst gar nicht aufkommen lassen.



«Midnight Special Project» feat. Heiri Känzig

00.15 – 01.45 Uhr

Heiri Känzig Bass
Wolfgang Puschnig Saxofon
Yoann Schmidt Schlagzeug
Marc Mean Piano

Heiri Känzig – Elite der europäischen Bassisten. So spielt er u.a. mit Bobby McFerrin, Geri Allen, Billy Cobham, Charlie Mariano, Billy Hart, Nesheet Waits, Vianna Art Archester und ist Bassist der Kult Band Depart (Jojo Mayer/Harry Sokal).

Wolfgang Puschnig – einer der bekanntesten Musiker Österreichs, die auch in den USA Fuss gefasst haben. Solist der Carla Bley Bigband und spielt u.a. im Quartett des amerikanischen Bassisten Jamaaladeen Tacuma. Der Schlagzeuger Yoann Schmidt – neuer Shooting Star aus Paris... und der hochtalentierte Pianist aus Vevey Marc Mean

2.15 – 03.30 Uhr

«Pirmin Schädler Septett»

Pirmin Schädler p | comp.
Heidi Caviezel voc
Amik Guerra tr
Bernhard Klas sax | contra-alt-clt
Dominik Eberle git
Dominik Neunteufel b
Fabian Eberle dr

www.pirminschaedler.com



Kraftvolle, musikalische Energie als Ausdruck moderner Poesie. Das Pirmin Schädler Septett präsentiert ein auskomponiertes Werk welches mit Hilfe moderner Gedichte und derer Vertonung eine neue Musikwelt entstehen lässt, die den Zuhörer in seinen Bann zieht. Neue Formen und Strukturen vermischen sich mit energiegeladenen Improvisationen über dichten Notationen.

03.00 – 04.15 Uhr

«Blizz Rhythmia»

stefan widmer saxophon
nicolas zellweger guitar
marcel waldburger keys
urs streckeisen bass
massimo buonanno drums

www.blizzrhythmia.com



In den letzten 5 Jahren haben sich die Musiker bei unzähligen Konzerten aufeinander eingespielt und dabei zu einem energiegeladenen Kollektiv entwickelt. Ihre Instrumentalmusik besticht durch eine grosse Experimentier- und Spielfreude, sowie solistische Einlagen. Sie trägt aber auch das Feuer von Funk- und Latin-grooves oder die Wärme des Soul in sich. Blizz Rhythmia weiss zu überraschen, ihre Musik erstrahlt in den verschiedensten Farben und Formen, driftet dabei aber nie ins Beliebige ab. Der eigene Bandsound, der sich durch das jahrelange Zusammenspiel natürlich entwickelt hat, ist stets präsent und gibt Blizz Rhythmia ihre Identität.

04.45 – 06.00 Uhr

«Schwendener's Hammond Demolition»

Roland Schwendener Hammond
Peter Broder Guitar
Markus Broder Schlagzeug
Mario Lorenzi Bass



Roland Schwendener, wahrscheinlich der Hammondspieler mit den kleinsten Fingern, wird schon seit einiger Zeit verglichen mit Jimmy Smith und anderen Grössen. Bekannt wurde er auch hier bei uns durch seine Auftritte mit the Hilarious Soul & Funk Band. Er versteht es auf seiner Hammond den Groove so zu zelebrieren, dass man manchmal das Gefühl hat „wie hält die Hammond das nur aus“.

Roland Schwendener ist im Bereich Soul-Jazz zuhause und wird mit seinem Quartett verschiedene Songs auf eigene Art interpretieren.



«Janetts DREIstigkeit»

06.30 – 07.45 Uhr

Niculin Janett Saxophones
Moritz Meyer Bass
Nicolas Stocker Drums

Nach drei Monaten Wellness-Urlaub in einem Dörfchen namens New York City sind Janetts DREIstigkeit zurück in der Schweiz, genauer in Widnau, um endlich wiedermal richtige Stadtluft zu atmen. Mit Kampf, Schweiss, Freude, Eleganz und ohne Rücksicht auf Verluste improvisieren sie sich durch ihren Musik-Kompost, nach wie vor nur zu dritt, dafür aber dreister denn je.



«The Riverstones»

08.15 – 09.30 Uhr

www.the-riverstones.ch

"The Riverstones" wurde vor 6 Jahren mit MusikantInnen der Region Rorschach – Rheintal – Appenzeller Vorland gegründet. Die Gruppe unterhält das Publikum gerne mit Bigband-, Pop-, Rock- und Jazz-Sound.

Raphael Rebholz Bandleader
Markus Keel Tuba
Manfred Kast Trompete
Brigitte Keel Percussion
Rico Raget Schlagzeug

Eliane Kuhn Klarinette
Thury Dietrich Klarinette
Jeanette Keel Tenorsax
Patricia Willi Altsax
Rolf Niederer Tenorsax

Marlen Kobler Trompete
Daniel Forrer Trompete
Oliver Raffin Trompete
Daniel Kobler Posaune
René Bacher Posaune
René Schläpfer Posaune



«The Mozzarellas»

10.00 – 12.00 Uhr

Urs Baumgartner Mini-Hammond-Organ
Saki Hatzigeorgiou Gitarre
Dave Mäder Kontrabass
Carlo Lorenzi Schlagzeug

www.themozzarellas.ch

60s Italo-Jazz – träumen, schäumen, tanzen ,schwofen, schleichen – The Mozzarellas spielen Lieder aus Krimi's, Thriller's, Komödien und Schlagern aus den italienischen 60er Jahren auf Original-Instrumenten jazzy und stimmungsvoll interpretiert. Alte italienische Gassenhauer hammondig-frech gespielt: Volare, Azzurro, Estate, Parole, Innamorato, Non Dimenticar. Die Goodfellas für jede Veranstaltung, ob am Morgen, am Mittag, am Nachmittag oder am Abend. The Mozzarellas sind romantisch, virtuos, charmant und erbarmungslos.

24H JAZZ PLUS1 ROUND3

Samstag, 29. bis Sonntag, 30. Oktober 2011 von 12 bis 12 Uhr



12.00 - 13.15

Meyer's 5

13.45 - 15.00

Mistura Fina

15.30 - 16.45

**Michael Neff Group
feat. Marie Malou**

17.15 - 18.30

Krapf

19.00 - 20.15

Blue Exercise

20.45 - 22.00

Jacaranda

22.30 - 23.45

Gärtnerrei

00.15 - 01.45

**Midnight Special Project
feat. Heiri Känzig**

02.15 - 03.30

Pirmin Schädler Septett

Zeitumstellung um 3.00 Uhr

03.00 - 04.15

Blizz Rhythmia

04.45 - 06.00

**Schwendener's Hammond
Demolition**

06.30 - 07.45

Janetts Dreistigkeit

08.15 - 09.30

The Riverstones

10.00 - 12.00

The Mozzarellas

“Ein Querschnitt durch sein Schaffen”

Am 30. November feiert der Widnauer Maler seinen 85. Geburtstag. Nur selten sieht man Josef Alges Werke in der Öffentlichkeit. Letztes Mal stellte er in Widnau vor 15 Jahren im Altersheim aus. Seit rund 65 Jahren zeichnet und malt der in Widnau aufgewachsene Künstler. Anfänglich mit einem Lehrlingskollegen durch die Gegend streifend und zeichnend, nach der Lehre als Maschinenzeichner einen Tag in der Woche in St. Gallen, in der Tagesschule der Kunstgewerbeschule, Abteilung Grafik, später in München und Rom, wo er sich an der Akademie weiterbildete. In München lernte er das Handwerk des Freskomalers während dreier Jahre beim Kirchenmaler Bergmann, dem er in Sachen Technik und Berufsethos viel verdankt.

Betritt man Josef Alges Atelier, erlebt man eine ungeahnte Fülle von Eindrücken, ein Feuerwerk von Erlebnissen. Da hängen, stehen, liegen bemalte Platten, meist Pavatex oder Novopan, die einem die Sinne erst verwirren und dann in eine meditative Ordnung zurückführen. Eine Magie von Streifen und Farben banen erst das Bewusstsein und entlassen es dann in eine sphärische Freiheit. Die Streifen und Flächen fügen sich zu räumlichen Ordnungen zusammen, sie über-



lagern sich, sie schaffen auf verschiedenen Ebenen Bezüge.

Josef Alge erarbeitet unzählige kleine Werke, die er „Studien“ nennt, wägt jedes ab und prüft, inwiefern und wie weit sie sich für eine Weiterbearbeitung eignen. Für die Entwicklungsphase braucht er lange. „Wenn ein Bild fertig ist stelle ich es zur Seite und widme mich der nächsten Aufgabe“, sagt er. Er habe kein Bedürfnis es anderen zu präsentieren. Die schlimmste Vorstellung für ihn ist, dass eines seiner Bilder, für das er viel Zeit verwendet hat und für ihn das Wertvollste ist, irgendwo an einer Wand hängt, wo es nicht hinpasst. Es war nie sein Ziel mit Malen reich zu werden. „Ich wollte immer vollendete Bilder machen“.

Josef Alge sucht nicht die Konfrontation. Weitab vom kulturellen Wettstreit um Ruhm und Ehre arbeitet er an seiner eigenen Welt, betrachtet kritisch seine Werke und kommuniziert dabei mit seinen Vorbildern, unter anderen mit Fernand Léger und Pablo Picasso. Dabei fragt er sie ob ihnen wohl seine Bilder auch gefallen würden.

Jede freie Minute widmet er auch heute noch seiner Kunst. Dass er nach 15 Jahren wieder einmal einen Einblick in seine künstlerische Tätigkeit gewährt und der Ausstellung in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau zugestimmt hat, ist weniger dem Drang des Künstlers nach äusseren Anerkennung zu verdanken, sondern vielmehr dem Drängen seines Freundes Peter Federer, der ihn bedrängte zu seinem 85. Geburtstag eine Jubiläums-Ausstellung zu machen.



Einladung

**Samstag, 5. November 2011
um 18.00 Uhr – im Foyer
Raiffeisenbank Mittelrheintal
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von Josef Alge aus Widnau ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 5. November 2011 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Der Künstler Josef Alge wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis zum Jahreswechsel 2011/2012.

Mit herzlichen Grüssen
Vorstand Kulturverein Widnau



Vorstellung des Kunstdrucks von Josef Alge aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau

Mit dem Kunstdruck von Josef Alge dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen. Der portraitierte Künstler stellt uns 20 signierte Kunstdrucke zum Verkauf zur Verfügung. Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

Kunstdruck von Josef Alge
für Mitglieder Fr. 80.-
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.-
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann der Kunstdruck anlässlich der Vernissage am 5. November 2011 in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau, erworben oder per Telefon/Email bestellt werden.

Bestellungen: Telefon: 071 733 23 69 / daniela.grabher@rsnweb.ch

“Albert Wider” 1910-1985

Bildhauer von Widnau

Albert Wider gehört zu den bedeutendsten Bildhauern, die das Rheintal hervorgebracht hat. Am 28. März 1910 erblickte Albert Wider in seinem Bürgerort Widnau an der Rütistrasse das Licht der Welt. Als Sohn des einfachen Stickers und Kleinbauern Josef Wider und der Katharina Sieber, hat er zusammen mit vier Geschwistern daselbst seine Kindheit verbracht. Nach dem Besuch der Grundschulen in Widnau absolvierte er bei Johann Köppel, Bildhauerei in Widnau eine Steinbildhauerlehre. Der Weg zum Künstler führte über Studien in München, Paris und Rom. Nach seiner Rückkehr ins Rheintal eröffnete Albert Wider 1943 an der Bärenstrasse in Widnau sein eigenes Künstler-Atelier.

Vor allem in den Jahren, die auf den Zweiten Weltkrieg folgten, schuf Albert Wider ein vielseitiges Werk, das hauptsächlich aus Bildhauerarbeiten im öffentlichen Raum, Glasgemälden, Kleinobjekten und Buchillustrationen besteht. Seine Werke dokumentieren in stilistischer Hinsicht einen Künstler als Kind seiner Zeit mit klar eigenwillig gesetzten Akzenten und sicher zeichnender Hand. Scharf geschnittene Gesichter kontrastieren mit rundlicher Körperform, Bewegung mit der beharrenden Ekstase des mystischen Blicks. Formale Gegensätze und trotzdem eine erstaunliche stilistische Homogenität prägen das Werk von Albert Wider und sind zu seinem unverkennbaren Markenzeichen geworden. So werden seine Werke unter Kennern als «Wider» bezeichnet. Albert Widners Werk ist stark in der Welt der religiösen Motive verwurzelt. Sein kirchliches Schaffen ist Ausdruck einer vom Künstler selbst als tief erlebten Frömmigkeit. Daneben entstanden auch zahlreiche Werke weltlichen Inhaltes, die zum Teil mit Humor alltägliche Begebenheiten darstellen und umsetzen.

Das Werk Albert Widners wurde letztmals 1960 in Buchform gewürdigt. Bis zu seinem Tod, 1985, ist sein Werk kontinuierlich gewachsen und um Werkgruppen und neue stilistische Wege ergänzt worden. Eine Projektgruppe um den Unternehmer Albert Heule mit Astrid Guizzardi-Frei und Franz Alge hat sich zum Ziel gesetzt, aus Anlass des 100. Geburtstags von Albert Wider, eine neue Publikation zu seinem Werk zu lancieren. Das neue Buch «Leben-Werk-Botschaft» soll hauptsächlich die Zeit von 1960–1985 dokumentieren. Der Meister und sein markantes Werk sollen integral gewürdigt und die Künstlerpersönlichkeit in einem breit angelegten Spektrum vorgestellt werden. Die Herausgabe des neuen Wider-Buches ist für das Jahr 2012 vorgesehen. Als Verfasser und Konzeptor zeichnet sich Prof. Dr. Johannes Huber, St. Gallen, verantwortlich.



Am 15. Juni dieses Jahres wurde der Verein Albert Wider, Bildhauer gegründet. Der Verein bezweckt das Leben, das umfassende Werk und die Botschaft von Albert Wider in einem Buch zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ferner will der Verein im Andenken an Albert Wider sein künstlerisches Erbe bewahren, dessen Anerkennung und Verständnis zu fördern, es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sowie die sich im Eigentum des Vereins befindenden künstlerischen Werke zu erhalten und zu vermehren. Der Verein kann künstlerische Werke von Albert Wider, die sich im Eigentum Dritter befinden, käuflich erwerben, mieten oder entleihen. Der Verein bezweckt im weiteren die Wahrnehmung und Verwaltung des Urheberrechts sämtlichen Werken von Albert Wider. Der Verein arbeitet uneigennützig. Jegliches Gewinnstreben ist ausgeschlossen. Der Kommission gehören Albert Heule, Franz Alge und Astrid Guizzardi-Frei an.
www.albertwider.ch



Radierwerkzeug



Radierpresse

Die Kaltnadelradierung ist ein grafisches Tiefdruckverfahren, eine mögliche Form der Radierung. Bei dieser Form wird die Zeichnung mit einer in Holz gefassten oder einer aus massivem Stahl bestehenden, etwas schwereren Radiernadel direkt in die Druckplatte (Kaltverformung des Metalls) eingeritzt. Dabei bewirkt ein stärkerer Druck der Nadel auch eine stärkere Linie. Das Eigengewicht einer massiven Radiernadel erleichtert dabei etwas die Zeichenarbeit, die wegen des Metallwiderstandes mit Kraftaufwand verbunden ist. Zu beiden Seiten der Rillen stellt sich das verdrängte Material auf und bildet einen scharfen Grat. Alle Flächen bestehen aus einer Konzentration von vielen Linien. Es folgt keine Ätzung. Auf die Platte wird anschließend vollflächig Druckfarbe aufgetragen und anschließend wieder blankgewischt. Dabei bleibt im feinen Grat neben der eigentlichen Linie zusätzlich zur Rille Farbe haften. Auf dem Abzug zeigt sich dann der Strich als erhöhte Farbablagerung, der Grat als feiner Einschnitt, der zuweilen sogar weiss bleibt und eine sich dem Grat anschließende samttonige Verschattung, die die Farbe wiedergibt, die beim Wischen an den Aussenseiten des Grates haften geblieben ist. Die dadurch entstehende malerische Wirkung ist das Erkennungsmerkmal einer echten Kaltnadelradierung.

“Die Kaltnadelradierung”

Zur Kaltnadelradierung gehört auch die Bearbeitung der Platte mittels Mouletten und Rouletten. Besonders feine Linien und Grauwerte lassen sich mit einem gefassten Diamanten erzielen.

Die Technik besitzt hohe künstlerische Bedeutung, da sie die subjektive Persönlichkeit des Künstlers und dessen Expression mitteilt. Sie wurde um 1480 erstmalig vom Hausbuchmeister eingesetzt. Rembrandt kombinierte die Kaltnadel mit der Ätzzradieretechnik und verband auf diese Weise meisterhaft das Tonwertspektrum beider Drucktechniken. Im 18. Jahrhundert führten Jacques-Philippe Le Bas und seine Schüler die Verbindung von Kupferstichteknik und der Überarbeitung mit der Kaltnadeltechnik zur Vollendung. Im 20. Jahrhundert war es neben Edvard Munch, Ernst Ludwig Kirchner und Max Beckmann vor allem Picasso, der mit dieser Technik eindrucksvolle Werke schuf.

Generell ist bei der Kaltnadelradierung nur eine geringe Anzahl guter Abzüge von der Druckplatte möglich, da durch den Druck der Grat immer mehr zusammen gequetscht wird und der fein schattierende Ton allmählich verschwindet. Für den Sammler ist es deshalb wichtig, ein Blatt mit einer niedrigen Abzugsnummerierung zu erwerben.

Kaltnadelradierungen von Simon Kness





Dieses Jahr wurde der Salzburger Stier bereits zum 30. Mal an Kabarettisten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich verliehen. Die Schweizer Preisträgerinnen waren dieses Jahr "Knuth und Tucek". Am 20./21. Mai durfte das Duo ihren Preis in Potsdam entgegen nehmen. Bereits am 16. Juni gaben Nicole Knuth und Olga Tucek ein Gastspiel in Widnau.

Der Salzburger Stier ist wohl der renommierteste Kleinkunstpreis deutscher Sprache – und der einzige internationale Preis dieser Art. Er wird seit 1982 jährlich von der Arbeitsgemeinschaft Unterhaltung deutschsprachiger Sender AIDS verliehen, in der zehn öffentlich-rechtliche Sender aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol vertreten sind.

Franz Hohler, der 2008 für seine Lebenswerk mit dem Ehrenstier ausgezeichnet wurde, war schon bei der ersten "Stier"-Vergabe

vor 30 Jahren dabei und stellte damals den ersten Schweizer Preisträger, Joachim Rittmeyer, dem internationalen Radio-Publikum vor.

Der Kulturverein konnte nicht nur die beiden national bekannten Künstler Franz Hohler und Emil Steinberger, welche mit dem Ehrenstier ausgezeichnet wurden, im Rheintal begrüßen. Erstmals traten im Jahr 2000 die "Geholten Stühle" auf. Denen folgten Ursus & Nadeschkin, Pfannenstil Chamer Sexdeet, Ferruccio Cainero, schön & gut, Gabriel Vetter, Klaus Eckel, Manuel Stahlberger und Michael Gammenthaler.

Der Namensgeber – Salzburger Stier

Es ist die Geschichte eines listigen Schachzugs, der 500 Jahre zurückliegt: Als Salzburg während der Bauernkriege vom Landvolk belagert wurde, zog sich der Adel auf die Festung zurück. Die Fleischvorräte wurden knapp. Nur ein Täuschungsmanöver konnte noch helfen: Der letzte noch lebende Stier wurde jeden Tag neu angemalt und auf der Burgmauer spazieren geführt. Die Besatzer vermuteten unermessliche Fleischreserven und zogen entnervt von dannen.

Schweizer Preisträger seit 1982

Joachim Rittmeyer, Osy Zimmermann, Sibylle und Michael Birkenmeier, Mad Dodo, Cabarett Sauce Claire, Sabine Rasser, Kathrin Brenk, Lorenz Keiser, Linnard Bardill, Viktor Giacobbo, Cabarett Götterspass, Geschwister Pfister, Acapickels, Stiller Has, Massimo Rocchi, Wolfram Berger, Maria Thorgevsky & Dan Wiener, Herr Thiel & Herr Sassine, Geholte Stühle, Ursus & Nadeschkin, Pfannenstil Chamer Sexdeet, Ferruccio Cainero, schön & gut, Emil Steinberger (Lebenswerk), Gabriel Vetter, Simon Enzler, Franz Hohler (Lebenswerk), Michel Gammenthaler, Knuth und Tucek.

“der renommierteste Kleinkunstpreis deutscher Sprache”

Seit elf Jahren lädt der Kulturverein Widnau die Schweizer Preisträger ins Rheintal ein, mit dem Wissen, dass die meisten bekannten Kabarettisten aus der Schweiz schon über die Salzburger Bretter gegangen sind. Treten die noch "ungekannten" Künstler im Rheintal auf, ist das Interesse des Publikums eher mässig. "Eigentlich schade", findet der Kulturverein, denn nur einige Jahre später füllen die Gewinner grosse Säle.

Überblick der Salzburger Stier Gewinner, die durch den Kulturverein Widnau im Rheintal auftreten durften:

2000: "Die geholten Stühle"



2001: "Ursus & Nadeschkin"



2002: "Pffannenstil Chamer Sexdeet"



2003: "Ferruccio Cainero"



2004: "schön & gut"



2005: "Emil Steinberger" (Ehrentstier)



2006: "Gabriel Vetter"



2007: "Klaus Eckel" (Österreich)



2008: "Franz Hohler" (Ehrentstier)



2009: "Manuel Stahlberger"



2010: "Michael Gammenthaler"



2011: "Knuth und Tucek"



Wir über uns



Urs Sieber
Präsident
Höchsternstrasse 24
9443 Widnau
Telefon: 071 722 80 84
urs.sieber@evz.admin.ch



Daniela Grabher
Aktuarin
Ringstrasse 11
9443 Widnau
Telefon: 071 733 23 69
daniela.grabher@rsnweb.ch



Peter Federer
Rheinstrasse 28
9443 Widnau
Telefon: 071 722 14 47
peter.federer@bluewin.ch



Wolfgang Federer
Kassier
Birkenstrasse 67a
9443 Widnau
Telefon: 071 722 53 55
wolfgangfederer@bluewin.ch



Urs Spirig
Algisbündtstrasse 5a
9443 Widnau
Telefon: 071 722 48 47
urs.spirig@hautle.com



Patricia Köppel
L. Sondereggerstrasse 3B
9436 Balgach
Telefon: 071 744 62 04
patricia.koepfel@patko.ch



Mario Lorenzi
Kastanienhof 6
9443 Widnau
Telefon: 071 722 86 25
miniplastic@bluewin.ch



Andy Fehr
Feldstrasse 17b
9443 Widnau
Telefon: 071 722 72 48
afehr@kstreuhand.ch



Susi Miara
Rheinstrasse 21
9443 Widnau
Telefon: 071 722 75 33
miara@rdv.ch

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabaretts. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Ermässigungen bei Eintritts und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr ein Kunstdruck von Josef Alge – zum Spezialpreis von Fr. 80.– zu erwerben (siehe Seite 12).

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

Wir freuen uns über jedes anregende und/oder kritische E-Mail – info@kulturverein.ch – und garantieren für eine Antwort (dies gilt natürlich auch für Briefpost). Sie können sich jederzeit an eines unserer Vorstandsmitglieder wenden (siehe Telefonnummern und Adressen auf der Seite 18).

Ebenso freut uns jede neue Mitgliedschaft!

Freundliche Grüsse

Vorstand Kulturverein Widnau

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

Einzelmitgliedschaft Fr. 20.–/Jahr

Firmenmitgliedschaft Fr. 50.–/Jahr

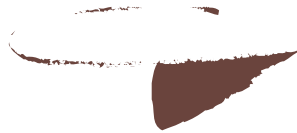
Objekt Kunstsammelmappe

für Mitglieder Fr. 80.–/Stück

für Nicht-Mitglieder Fr. 100.–/Stück

(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

P.P.
9443 Widnau



p a t k o

Design mit persönlicher Note.

patricia köppel · laurenz sonderegger strasse 3b · ch 9436 balgach
t +41 71 744 62 04 · m +41 79 411 07 78 · info@patko.ch · www.patko.ch